

# Stadtelternbeirat lehnt KVG-Reform ab

Protest gegen Wegfall der Buslinien 24, 27 und 12: Davon wären mindestens 13 Schulen betroffen

**KASSEL.** Der Stadtelternbeirat Kassel protestierten gegen die von der KVG geplante Linienreform für Busse und Straßenbahnen. Schüler, Eltern, Schulvertreter und Elternbeiräte fordern die KVG und die Stadtpolitiker auf, die Buslinien 24, 27 und 12 nicht einzustellen. Die gute umstiegsfreie Erreichbarkeit der Schulstandorte, der verbundenen Stadtteile und deren Einrichtungen müsse weiter gewährleistet werden, meinte Stadtelternbeirats-Vorsitzender Jürgen Böhme.

Allein im Einzugsgebiet der Linie 24 wären nach Böhmes Angaben mindestens 13 Schulen betroffen: Freie Waldorfschule, Heidewegschule, Freie Schule, Jean-Paul-Schule, Johann-Amos-Comenius-Schule, Wilhelmsgymnasium, Krauthofschule, Reformschule, Heinrich-Schütz-Schule, Wichernschule, Listschule, Fritjof-Nansen-Schule und Montessorischule.

Schüler aus Harleshausen müssten bis zu dreimal umsteigen. Turnhallen und Lehrschwimmbad der Comenius-

schule könnten nur noch schwer oder gar nicht genutzt werden. Sportvereine bekämen Probleme für die abendlichen Trainingsstunden, kritisiert der Beirat.

## *Gefährdung der Standorte*

„Mit der Durchsetzung der Pläne geht langfristig eine Gefährdung der Schulstandorte einher“, meinte Böhme. Viele Familien hätten ihre Schuwahl wegen der guten bisherigen Linienführung getroffen. Durch die Reform würde es zur Ausweitung der „Elternta-

xis“ kommen. Neueinwahlen in die Schulstandorte würden erschwert, die Wahlfreiheit der Eltern eingeschränkt. Für die Modellregion „Inklusive Bildung“ in Kassel würde sich die Erreichbarkeit von Schulstandorten verschlechtern.

Die Pläne der KVG-Netzreform stehen nach Ansicht des Kasseler Stadtelternbeirats auch eklatant im Widerspruch zum Verkehrsentwicklungsplan, da sie der Förderung eines attraktiven ÖPNV im Stadt- und Regionalverkehr zuwiderlaufen. (aha)